



# „Hard to reach“ oder „How to reach?“

## Anonymer HIV-Test für Migrantinnen in unterschiedlichen Settings

Heidrun Nitschke

Beratungsstelle zu STD einschließlich Aids

Gesundheitsamt Köln

SÖDAK

St. Gallen, 26.Juni 2009



# Testsettings in der Beratungsstelle

## STD-Sprechstunde

- Menschen, die sonst nicht in eine Arztpraxis gehen (können)
  - kommen ohne Termin
  - werden ärztlich versorgt
  - werden zu HIV beraten
  - entschließen sich zum Test

## „Aidsberatung“

- Menschen mit Risikobewusstsein
  - entschließen sich zum Test
  - vereinbaren einen Termin
  - kommen zum vereinbarten Termin
  - werden beraten

Test wird durchgeführt



# 1047 HIV-Tests bei 877 Migrantinnen

(1.1.2006 bis 31.12.2008)

- keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Settings hinsichtlich
  - absoluter Zahl der getesteten Migrantinnen
  - Vielfalt der Herkunftsländer
  - Alter
  - Häufigkeit früherer Tests
- deutliche Unterschiede
  - Migrantinnenanteil an Gesamtzahl der Tests ist in der Sprechstunde 5 x höher als in der Beratung.
  - Frauen aus der Subsahara-Region, Mittel- und Osteuropa bevorzugen die ärztliche Sprechstunde, besonders beim ersten Test.
  - Fast 60% der in der Sprechstunde getesteten Frauen haben keine Krankenversicherung vs. 6% in der Beratung.
  - In der Sprechstunde getestete Frauen haben deutlich höhere anamnestische Risiken.

Bedürfnisgerechte Angebote eröffnen den Zugang zum HIV-Test für Migrantinnen auch in schwierigen Lebenssituationen.